

SPD-Veranstaltung am 23.7.07

zur Entwicklung des Pasinger Zentrums mit
Prof. Christiane Thalgot und Dr. Elisabeth Merk



Der Ortsverein Pasing hat am 23.7.07 die Pasinger Bürgerinnen und Bürger in die Pasinger Fabrik zum Thema „Entwicklung des Pasinger Zentrums“ eingeladen. Das große Interesse an dem Thema der Veranstaltung zeigte sich an der Besucherzahl von ca. 110 anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Nach einleitenden Worten durch den Ortsvereinsvorsitzenden, Reinhard Sajons, referierten Prof. Christiane Thalgot, ehemalige Referentin des Planungsreferats, und Dr. Elisabeth Merk, jetzige Referentin des Planungsreferats, zum stattgefundenen Planungsverlauf und zur Entwicklung des Pasinger Zentrums in Zukunft. Es moderierte Stadtrat Christian Müller.



Die wesentlichen Punkte waren:

- Die Nordumgehung ist notwendig zur Aufwertung des Pasinger Zentrums und muss als Chance genutzt werden.
- Erst durch die Rahmenvereinbarungen mit der Deutschen Bahn AG im Jahr 1997 für die gesamte Bahnachse nahmen die Planungen realistische Formen an.
- Nur 6% wird heute außer dem täglichen Brot (periodisches Kaufen) in Pasing gekauft. 94% des aperiodischen Kaufens findet außerhalb Pasings statt.

- ☒ Ziel ist eine Verdopplung des aperiodischen Kaufens in Pasing auf 12% durch die Aufwertung und Verkehrsberuhigung in Pasing. Die Stadt München kann durch Planungen und Baumaßnahmen auf öffentlichen Grund unterstützen, jedoch muss der Einzelhandel dies auch als Chance nutzen.

- ☒ Das Pasinger Zentrum wird attraktiver durch einen verkehrsberuhigten Rundlauf vom Marienplatz – Bahnhofplatz – Promenade und Rathaus. Es entstehen neue Einzelhandelsflächen, Wohnbauflächen und gewerbliche Flächen. Die neuen „Pasinger Arkaden“ entlang der freiwerdenden Bahnflächen haben ein sägezahnartiges Aussehen in Richtung Süden. Die Nordseite des Gebäudes riegelt zur NUP ab und in den Süden soll gewohnt werden. Untergeschoss, Erdgeschoss und erstes Obergeschoss wird vom Einzelhandel genutzt. Zweites Obergeschoss ist Wohnbereich mit integrierter Grünfläche. Am Marienplatz soll ein weiterer Einkaufsmagnet entstehen.

- ☒ Der Bahnhofplatz wird durch Gastronomie und Herausnahme des Durchgangverkehrs aufgewertet. Die wichtigsten öffentlichen Verkehrsmittel werden am Bahnhof intelligent verknüpft. Mit dem neuen Terminalgebäude, wo auch von der Nordseite das denkmalgeschützte Gebäude sichtbar erhalten bleibt, und dem barrierefreien Umbau entsteht ein moderner Bahnhof. Der Bahnhof kann über die NUP vom Norden über eine Kiss and Ride Spur angefahren werden. Der Bau der U-Bahn bleibt weiterhin möglich. Eine Fahrradgarage ist im Bereich des Terminalgebäudes konzipiert.

- ☒ Westlich des Bahnhofs entsteht ein neues Gebäude mit Einzelhandel, Post und einer Stadtteilgarage mit 250 Stellplätzen. Südlich davon ist ein zentraler Busbahnhof geplant.

- ☒ Der Marienplatz wird vom Verkehr entlastet und soll als Platz mit einer in der Achse gut sichtbaren Mariensäule wieder zur Wirkung kommen und zu einem Treffpunkt für Pasinger Bürgerinnen und Bürger werden.

- ☒ In der künftigen Entwicklung rund um die Paul-Gerhardt-Allee ist Wohnen als Schwerpunkt vorgesehen. Untersuchungen laufen in Bezug auf S-Bahn-Halt und Tunnelbau.

